

Werkzeuge zum Bearbeiten weichbleibender Werkstoffe von Komet-Brasseler im Test

Schutz für Empfindliches

Ein Beitrag von Ztm. Gerd Weber, Norderstedt/Deutschland

Ob Boxen, Feld- oder Eishockey, Ski, Inliner, Polo, Football oder Handball – bei jeder raueren Sportart besteht die Gefahr, dass sich die Sportler verletzen. Besonders unangenehm ist es, wenn Zähne in Mitleidenschaft gezogen werden. Zahnfrakturen, -traumata und -verlust beugt man daher am besten mit einem individuellen Sportmundschutz aus dem Dentallabor vor. Doch zum Bearbeiten weichbleibender Werkstoffe benötigt der Zahntechniker das richtige Werkzeug. Ztm. Gerd Weber zeigt darum, wie das Komet-Set TD 2117 die Kunststoffbearbeitung erleichtert.

Wer es gesehen hat, der wird die Szene wohl nie mehr vergessen: Es war die 28. Minute des Eishockeyspiels Deutschland gegen die Slowakei bei den Olympischen Spielen in Salt Lake City im Jahr 2002. *Miroslav Satan*, der beste Spieler der Slowaken, kam vor dem deutschen Tor in eine gute Schussposition und zog ab. Mit dem Kopf voraus flog der Deutsche Nationalspieler *Jörg Mayr* in die Schussbahn und wollte die Scheibe abblocken. „Eigentlich konnte er nur mein Bein, den Bauch oder allenfalls die Brust treffen“, sagte *Mayr* später, „ich habe nie damit gerechnet, dass er mein Gesicht erwischen würde.“ Mit voller Wucht schlug der Puck ein. *Mayr* hat sofort gemerkt, dass ihm ein paar Zähne fehlten. In der Notaufnahme stellten die Ärzte dann fest, dass sein Unterkiefer doppelt gebrochen und ineinander geschoben war wie ein Teleskop. Noch am selben Abend wurde *Mayr* operiert. In einer vierstündigen Prozedur bekam er zwei Titanplatten eingesetzt und seine übrig gebliebenen Zähne wurden mit Klammern und Spangen stabilisiert. Zwar waren die Olympischen Spiele von Salt Lake City für ihn vorbei, dennoch hatte *Jörg Mayr* Glück im Unglück: Er hatte während des Spiels einen Mundschutz

getragen – der noch Schlimmeres verhindert hatte.

Senkt die Wucht, hebt den Schutz

Ztm. Gerd Weber und die Mitarbeiter seines Norderstedter Dentallabors sind bekannt für ihre sorgfältige Herstellung von Zahnersatz. Neben erstklassigen Restaurationen fertigen sie aber auch individuellen Mundschutz an. „Eishockey ist sicher ein extrem gefährlicher Wettkampf und darum nicht mit anderen Sportarten vergleichbar. Aber durch die Live-Übertragung haben Millionen Zuschauer miterlebt, was passieren kann, wenn man sich beim Sport nicht ausreichend schützt“, sagt der Zahntechnikermeister und ergänzt: „Ich habe den Eindruck, dass seit damals immer mehr Menschen auf die einzigartigen Eigenschaften eines Sportmundschutzes vertrauen, denn das Risiko einer Zahnverletzung liegt ohne Mundschutz rund sechzigfach höher. Ein optimal angepasster Schutz setzt die Wucht eines Schlags auf den Kiefer um ein Vielfaches herab und bringt ein Plus an Sicherheit, ohne dass er beim Wettstreit behindert.“

Nicht nur gut für Softies

Zum Bearbeiten der elastischen Kunststoffplatten, die im Tiefziehgerät anatomisch geformt werden, hat Ztm. Gerd Weber schon viele Werkzeuge ausprobiert (Abb. 1). Allerdings haben ihm keine so gut gefallen, wie die GSQ-Fräser von Komet-Brasseler. Komet-Brasseler hat zwei GSQ-Fräser speziell für weichbleibende Softkunststoffe im Set TD2117 zusammen mit einem EQ-Dualfräser und drei Faservliesrädern in grob, mittel und fein zusammen gefasst. „Dazu enthält das Set noch einen Hartmetallfräser mit ACR-Verzahnung, der speziell für Prothesenbasiskunststoffe entwickelt worden ist“, erklärt Ztm. Gerd Weber (Abb. 2). Er schwört auf die Werkzeuge des Sets, aber speziell angetan haben es ihm die GSQ-Fräser. „Sie eignen sich für alle Arten von Softkunststoffen, wie Zahnfleischmasken, weichbleibende Unterfütterungen oder eben einen Mundschutz“, sagt er und beschreibt weiter: „Fräser mit herkömmlicher Schneidengeometrie sind für solche Werkstoffe nur mäßig geeignet. Ihre Schneiden schaffen es einfach nicht, das Material zu zerspanen.“

Autorenkontakt

Ztm. Gerd Weber
Grootkoppelstraße 4
22844 Norderstedt
Fon +49 40 5222774
Fax +49 40 5266116
info@weberdental.eu
www.weberdental.eu

Firmenkontakt

Gebr. Brasseler
GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Fon +49 5261 701-0
Fax +49 5261 701-289
info@brasseler.de
www.kometdental.de

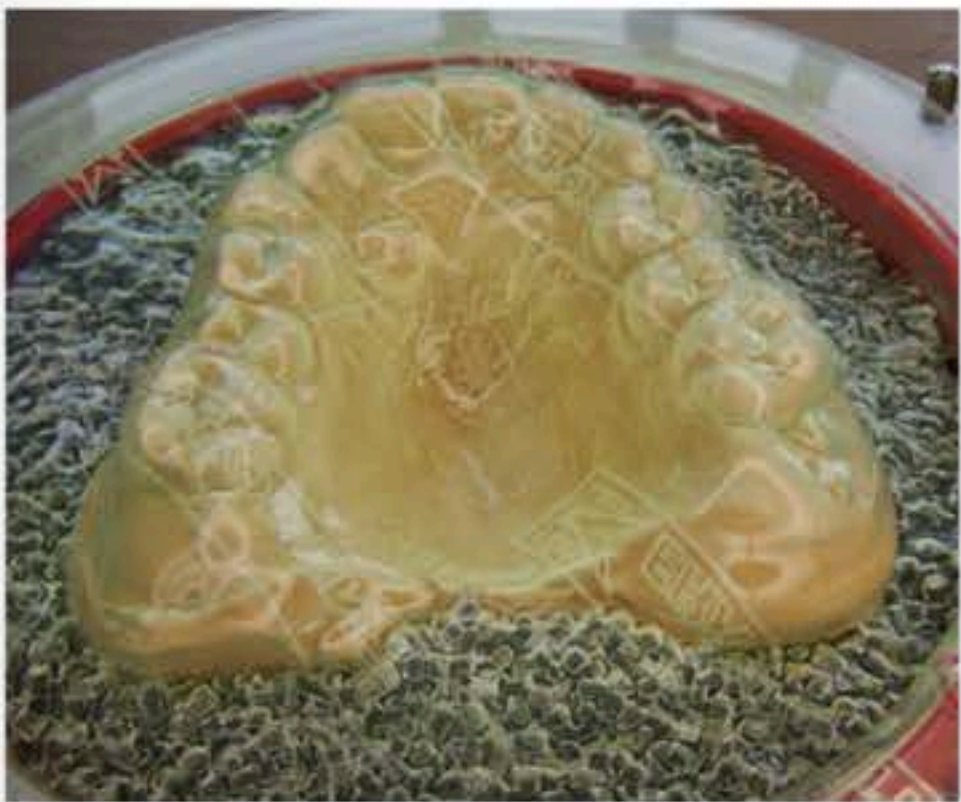


Abb. 1 Ein Sportmundschutz wird aus elastischen Kunststoffplatten im Tiefziehgerät anatomisch geformt

Einfach gut in Form

Besonders angetan hat es *Ztm. Gerd Weber* die große ballige Form des Fräasers H 251GSQ 104.060 (Abb. 3). „Mit ihr kann man effektiv abtragen, Innenwandungen reduzieren und Oberflächen gestalten. Ihre Form nimmt viel weg und hinterlässt eine optimal vorbereitete Oberfläche“, erklärt *Weber* weiter. Auf den ersten Blick mag das verwundern, denn der Fräser hat nur wenige Schneiden und einen deutlichen Querhieb. „Aber das ist gerade der Clou!“, bemerkt er, „denn als Folge zu hoher Temperaturen setzen sich alle gewöhnlichen Werkzeuge schnell zu und tragen dadurch nur wenig Material ab.“ Für *Weber* liegt beim GSQ-Fräser genau hier der große Vorteil. „Mit ihm kann man effektiv ausarbeiten und bei zirka 15 000 Umdrehungen pro Minute ist der Fräser am leistungsfähigsten“, beschreibt *Ztm. Gerd Weber* seine Erfahrungen und legt mit dem schmalen GSQ-Fräser (H261GSQ.104.023) die Lippen- und Wangenbändchen frei (Abb. 4).

Wenn die Arbeit mit den Fräsern beendet ist, setzt *Weber* zum weiteren Ausarbeiten die Faservliesräder mit eingearbeiteten Schleifpartikeln ein. Im TD2117-Set findet sich je ein Rad in grober, mittlerer und feiner Körnung, die die Vorteile fester Fräser und Schleifer mit denen elastischer Bürsten verbinden (Abb. 5). „Sämtliche starren Schleifer verändern die geometrische Form eines